STUDENTENPACK

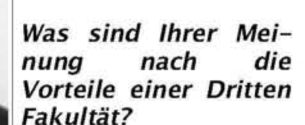
1. Ausgabe · April 2005 · www.asta.uni-luebeck.de

Uni Lübeck™

Marketing, Feten und was sich sonst mit dem neuen Rektor ändern soll

Am 1. Februar diesen Jahres wurde Peter Dominiak im Konsistorium zum neuen Rektor ernannt. Am 1. Mai wird seine dreijährige Amtszeit beginnen. Damit wird er das Erbe von Prof. Trautwein antreten.
Das Studentenpack sprach mit Prof. Dominiak über seine Vorstellungen und Ziele.

Herzlichen Glückwunsch zur Wahl und vielen Dank, dass Sie etwas Zeit für uns gefunden haben.
Darf ich Sie bitten sich kurz vorzustellen, da sicher vieler meiner Kommilitonen Sie nur mit Namen oder aus der Pharmakologievorlesung kennen.



Prof. Dominiak:
Ich bin in Darmstadt geboren, habe dann in Frankfurt Medizin studiert und und dort auch promoviert. Danach bin ich zusammen mit meinem Chef nach Regensburg gegangen und habe dort sechs Jahre am Institut für Pharmazie gearbeitet und dort auch habilitiert. Dann erhielt ich 1984 einen Ruf nach München und bin dort für sechs Jahre an einem physiologischen Institut „fremd gegangen", bevor ich dann 1990 den Ruf nach Lübeck auf den Lehrstuhl im Fach Pharmakologie annahm.
Vor ca. zehn Jahren war ich bereits einmal Prodekan und dann Dekan der medizinischen Fakultät. Vor drei Jahren wurde ich erneut zum Prodekan und vor einem Jahr schliesslich zum Dekan gewählt. Ausserdem bin ich Mitglied der Ethikkomission der Universität und Vorsitzender der Landesethikkomission.

Was hat Sie dazu bewogen, als Rektor zu kandidieren?
Sowohl Personalrat als auch Kollegen haben mich gebeten, für das Amt zu kandidieren. Aber nicht allein das war ausschlaggebend für meine Kandidatur. Wenn ich ein Amt annehme, dann will ich auch etwas bewegen. Ein wichtiges Ziel ist es, die Universität an ihrem Standort zu stabiliesieren und nach außen besser zu präsentieren, indem wir das Marketing verbessern und eine dritte Fakultät einrichten. Die Stärkung der Forschung wird eine wichtige Aufgabe auch in Hinsicht der Uni-Rankings und Studiengebühren sein.

Was sind Ihrer Meinung nach die Vorteile einer Dritten Fakultät?
Man steht ja bekanntlich besser auf drei als auf zwei Beinen, vom Menschen mal abgesehen.
Ausserdem haben wir drei vollwertige Studiengänge hier und ich bin der Meinung, dass jeder Studiengang auch von einer eigenen Fakultät vertreten werden sollte. Natürlich soll es dann keine Fakultät mit nur fünf bis sechs Instituten geben. Die Struktur stelle ich mir so vor: Eine medizinische Fakultät, eine Fakultät für Informatik (mit allen Mathematik- und Informatikinstituten) und eine Fakultät für Biowissenschaften mit Fächern aus beiden jetzigen Fakultäten. Die erforderliche Größe für die Umstrukturierung hat die Universität.

KLUGSCHNACK

Generationswechsel

Studium zeichnet sich unter anderem dadurch aus, zeitlich begrenzt zu sein. Für die einen ist das mit ziemlichen Horrorvorstellungen verbunden, für andere (mich zum Beispiel) könnte das Finale allmählich kommen.



Für die Mitarbeit in den Gremien bedeutet diese Befristung universitärer Existenz allerdings, dass eine Karriere in den Fachschaften oder im AStA nicht unbegrenzte Verläufe annehmen kann.

Was dieser Umstand für Auswirkungen hat, zeigt sich häufig dann, wenn Gremien wie die Fachschaften oder der AStA auf einen Schlag mehrere langjährige Mitarbeiter verlieren. Denn dann heisst so ein Generationswechsel manchmal leider auch, dass die Arbeit der vergangenen Jahre an Schwung verliert. Projekte haben auf einmal keine Begleiter mehr und verlaufen im Sande.
Es gilt, diese Kurve jedes Jahr von Neuem zu kriegen und plötzlichen Wechsel zu vermeiden. Wer sich frühzeitig entscheidet, in der Studierendenschaftsarbeit dabei zu sein, hat die große Chance, sich bei den Vorgängern noch viel abzuschauen und morgen mit diesem Know-How zu überzeugen; auch außerhalb der Uni.
Vielleicht nutzt ja jemand die anstehenden Wahlen für seinen persönlichen Start in das weite Feld studentischer Institutionen.
Dann sähe man nicht nur neue Gesichter, sondern auch neue Ideen - denn jede Generation schreibt ihre eigene Geschichte. [we]

Markus Wedemeyer ist AStA-Vorsitzender der Universität zu Lübeck

Was sind Ihrer Meinung nach die Stärken der Universtität?
Ein Grund, sich für Lübeck zu entscheiden, ist die Größe. Dadurch, dass Lübeck so klein ist, kennen sich Dozenten und Studenten viel besser. In München kannte ich von meinen 500 Studenten höchstens die, die bei mir Doktorarbeit machen wollten. Hier kenne ich fast alle Studierende. Ausserdem glaube ich, dass hier überdurchschnittlich viele Studenten promovieren. Deshalb kann man sagen, dass Studierende, die hier her kommen, gute Chancen haben, später weiter zu kommen.

Und die Schwächen?
Eine deutliche Schwäche ist die fehlende Identifizierung der Professoren mit unserer Universität. Die Zusammenarbeit untereinander und auch z.B. Besuche von Promotionsfeiern ist deutlich verbesserungswürdig. Ich glaube, bei den Studenten ist das besser. Auch in dieser Hinsicht werde ich versuchen, während meiner Amtszeit etwas zu verändern.

Was sind Ihrer Meinung nach die Gründe für Studenten, sich für Lübeck zu entscheiden?
Die kleine Uni und der dadurch gute Kontakt mit den Professoren, das kulturelle Angebot der Stadt durch die Musikhochschule und das kleine aber sehr gute Theater. Für Wassersportler ist sicherlich die geographisch günstige Lage zu Wassersportgebieten auch ein Grund, nach Lübeck zu kommen.
Der Bezug zwischen Öffentlichkeit und Studenten scheint hier in Lübeck noch nicht gegeben zu sein, was man durch ein verstärktes Öffnen der Uni sicherlich deutlich verbessern könnte.

In dem LN-Artikel haben Sie sich für Studiengebühren ausgesprochen. Warum?
Es gibt kein Bundesland mehr, das sich davon ausschließt. Durch die neue Landesregierung werden irgendwann Studiengebühren eingeführt. Auch der Universitätsbeirat hat sich für Studiengebühren ausgesprochen. Er hat exemplarisch durchgerechnet, dass eine Gebühr von 500€ pro Studierendem und Semester etwa 10% des Landeszuschusses entspräche. Dieses Geld soll ausschliesslich für die Lehre verwendet werden. Dabei muss vertraglich zugesichert werden, dass die bisherigen Landesgelder nicht gekürzt werden, sondern der Universität zusätzlich zur Verfügung stehen. Sonst bringen uns die Studiengebühren auch nichts. Es ist auch klar, dass nicht jeder Student problemlos 500€ pro Semester zahlen kann. Ich selber habe mein Studium über Kredit-BaFög finanziert und habe nebenher gearbeitet. Daher halte ich es für sinnvoll, günstigere Kredite für Studienfinanzierung anzubieten, als im Moment auf dem Markt sind.

Die Bibliothek ist unserer Meinung nach eines der Hauptprobleme. Wie wollen Sie dieses lösen?
Das Problem haben wir schon auf der Fakultätssitzung besprochen. Jedes Institut der medizinischen Fakultät wird 1000€ von seinem Jahresetat für die Anschaffung neuer Bücher in seinem Fach zur Verfügung stellen. Das wird auch noch mit der anderen Fakultät abgestimmt, damit auch von deren Seite etwas passiert.

Was wollten Sie schon immer mal uns Studenten sagen?
Das Mentorenprogamm ist meiner Meinung nach eine gute Sache und sollte möglichst von allen Studenten angenommen werden. Oft habe ich das Gefühl, dass Studenten nicht genug auf Professoren zugehen, obwohl man das ja gerade das ein Vorteil an einer kleinen Universität ist. Solche Kontakte könnten sich zum Beispiel auf gemeinsamen Campusfesten ergeben.

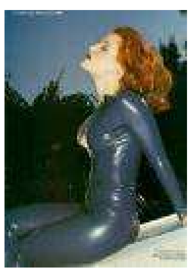
Vielen Dank und auf eine gute Zusammenarbeit.[cb]

Latex ist auch ein Produkt der Kautschukmilch

Oder: Warum Informatiker immer die gesamte Welt missionieren wollen

Sucht man bei Google den Begriff Latex, findet man zwei Arten von Webseiten. Die Kurzvorschau verrät einem schnell: Die einen stehen in einem engen Fetischbezug, die anderen beschäftigen sich mit Zeichensatz von Arbeiten aller Art. LaTeX ist eben auch ein Zeichensatzprogramm, das einem viel Arbeit, Zeit und Nerven ersparen kann.

So unterschiedlich die Studienrichtungen an der Universität auch sein mögen, haben doch fast alle StudentInnen etwas gemein: Sie müssen mindestens eine wissenschaftliche Arbeit zum Ende ihres Studiums verfassen. Ist unter vielen Medizinstudenten und -professoren noch Microsoft Word® das ultimative Mittel der Wahl, setzt sich bei den Naturwissenschaftlern immer mehr LaTeX durch. Mit dem im Internet kostenlos erhältlichen LaTeX (sprich: Latech) erhält der Anwender ein professionelles Layout seiner Ausarbeitung, ohne dafür viel tun zu müssen. Es trennt für den Autor weitestgehend den Inhalt von der Formatierung. So kann man sich voll auf die eigentliche Arbeit konzentrieren und wird nicht ständig von Schnickschnack wie Absatzformatierungen, Worttrennungen, Schriftgrößen oder Positionieren von Bildern abgelenkt.

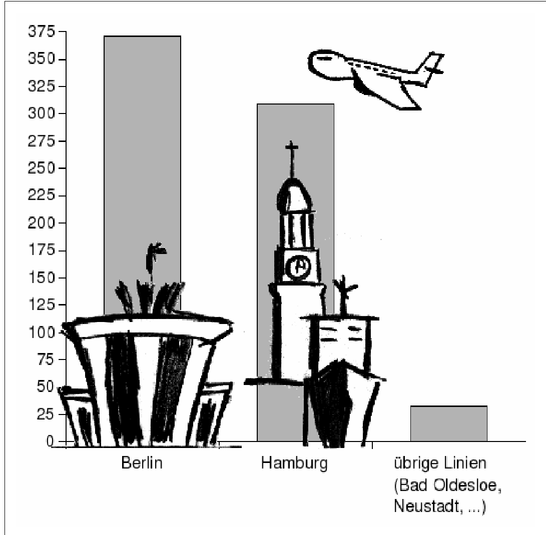


Ein weiterer Vorteil gegenüber anderen Textverarbeitungen in Windows stellt die Zuverlässigkeit von LaTeX dar. Diese bleibt auch erhalten, wenn hunderte von Seiten mit vielen Grafiken und Tabellen bearbeitet werden sollen. Für wissenschaftliche Arbeiten ist die Erstellung eines Literatur-, Inhalts- und Abbildungsverzeichnisses von großem Interesse - auch dies liefert LaTeX natürlich frei Haus und vollautomatisch.

Genug der Lobrede: Um hier mit offenen Karten zu spielen, sollten auch Punkte aufgeführt werden, die einen am Wechsel zu LaTeX hindern können. Nach langem Überlegen bleibt nur ein Punkt: Der doppelte Umlernprozess. Einerseits müssen Professoren, die bis jetzt nur mit doc Dateien umgehen konnten, lernen, das Portable Document Format (besser bekannt als .pdf) lesen und korrigieren zu können. Andererseits müssen sich die Anwender an LaTeX gewöhnen und von dem Chaos in Word® Abstand nehmen.
Klingt das interessant? Der AStA plant eine kurze Einführung in die Bedienung und Leistungsfähigkeit von LaTeX. Dazu sind alle Interessierten herzlich am 16. Mai um 12:45 Uhr in den T1 eingeladen. Diese Veranstaltung richtet sich ausschließlich an LaTeX-Neueinsteiger. Weitere Möglichkeiten zum Hereinschnuppern findet man unter www.asta.uni-luebeck.de?latex oder bei einer Suche unter Google. [ms]

Mit dem Semesterticket nach London, Mailand oder Stockholm?

So weit wird es wohl nicht kommen, doch auch mit dem jetzigen Semesterticket kann man schon weit reisen.



Durch die Aufnahme von Autokraft-Buslinien in das Semesterticket können ca. 5000 Studierende der Universität und der Fachhochschule zu vergünstigten Preisen nach Bad Oldesloe, Neustadt, Hamburg und Berlin fahren.
Seit der Einführung dieses Angebots am 12. Dezember 2004 wurden insgesamt über 700 solcher Tickets genutzt, auf den Strecken Lübeck-Hamburg und Lübeck-Berlin jeweils über 300 Stück (siehe Grafik). Weitaus geringere Nutzung fanden dagegen die Verbindungen ins direkte Lübecker Umland, wie nach Bad Oldesloe und Neustadt. Sollte sich aber der insgesamt positive Trend fortsetzen, wird die Zusammenarbeit mit der Autokraft sicher auch über das vorläufige Vertragsende am 31. März 2006 hin aufrecht erhalten werden.
Weiterhin gibt es auf breiter Front die Forderung nach vergünstigter Nutzung der Bahnlinie Lübeck-Hamburg. So ergab eine vor zwei Jahren durchgeführte Umfrage, dass 85% der Studierenden die Anbindung an Hamburg durch das Semesterticket wünschen. Jegliche Vertragsverhandlungen diesbezüglich scheiterten jedoch an überzogenen Preisvorstellungen der Regionalbahn Schleswig-Holstein.
Die Umfrage zeigte auch, dass die Masse der Studierenden einen Semesterticketpreis zwischen 30 und 35 EUR für angemessen hält. Somit liegt der derzeitige Preis von 32,30€ (30,50€ für die Linien des Stadtverkehrs, sowie 1,80€ für die Autokraft-Linien) im akzeptierten Rahmen.
Generelles Ziel ist, unter dem Dach des Semestertickets nicht nur die Nahverkehrslinien innerhalb Lübecks zur Verfügung zu stellen, sondern auch kostengünstige Varianten in die weitere Umgebung. Dabei wird gleichzeitig versucht, die Kosten des Semestertickets möglichst gering zu halten. [sk]

Semesterticket, wie war das nochmal?

Die Vergünstigungen gelten nur bei Mitführung des Studierendenausweises und eines gültigen Lichtbildausweises. Wer noch Fragen, Wünsche oder Anregungen hat, wende sich an semester-ticket@asta.uni-luebeck.de oder telefonisch an den AStA unter 0451-5003059. [sk]

<table>
<tr><th>Fahrpreis</th><th>Einfache Fahrt</th><th>Hin-/Rückfahrt</th></tr>
<tr><td>alle Linien des Stadtverkehrs Lübeck</td><td colspan="2" rowspan="3">kostenlos</td></tr>
<tr><td>Priwallfähre</td></tr>
<tr><td>Bahnlinien
HL St. Jürgen - HL Hbf
HL Hbf - Travemünde Strandbhf</td></tr>
<tr><td>Lübeck - Hamburg
(TRAVELiner & Bäderbus)</td><td>6,00 €</td><td>11,00 €</td></tr>
<tr><td>Lübeck - Berlin
(Berlinlinie)</td><td>10,00 €</td><td>20,00 €</td></tr>
<tr><td>Bad Oldesloe
(TRAVELiner)</td><td colspan="2" rowspan="3">25 % Rabatt auf alle Einzel- und Rückfahrkarten</td></tr>
<tr><td>in Richtung Neustadt
(Linie 5951)</td></tr>
<tr><td>in Richtung Weißenhaus
(Linie 5501)</td></tr>
</table>

Neu im AStA-Shop

Wer kennt sie nicht? Die Artikel aus dem AStA-Shop. Seien es T-Shirts oder Pullover mit dem Uni-Logo, Lehrbücher wie der Herold, Netters Anatomieatlas oder medizinsches Handwerkszeug wie Stethoskope, Diagnoselam-pen oder Präpkästen.
Doch es kommt noch besser! Denn **ab sofort** könnt ihr in euren Pausen und eurer Freizeit Kaffee aus spülmaschinenfesten **Kaffeebechern mit Uni-Logo** und Schriftzug genießen. Diese sind jetzt nämlich für **3,50€** im AStA-Shop erhältlich.

Alle Preise für Produkte mit Uni-Logo werden übrigens nur auf glatte



Beträge gerundet, so dass ihr den Einkaufspreis zzgl. einer Lizenzgebühr, welche die Universität für die Bereitstellung des Logos erhält, bezahlt.
Wer vielseitig einsetzbare, hochwertige **Grußkarten** sucht und noch dazu einen guten Zweck unterstützen will, ist mit den neuen Unicef-Karten gut bedient. **Vier verschiedene Karten-Sets mit jeweils 10 Karten** sind seit neuestem für **12€ bzw. 13€** erhältlich. Sämtliche Einnahmen hieraus gehen an Unicef.
Nähere Informationen zu allen Artikeln gibt es auch unter www.asta.uni-luebeck.de/shop. [md]

Termine:

April:

22.4.

Frühjahrsball der Hochschulen, in der Gemeinnützige Königstr.5

28.4.

Antrittsvorlesung Anästesiologie T1 12:00h
"Was bringt uns aus dem Gleichgewicht? Von der Wirkung der Opioide auf das Immunsystem."
Dr. med. Jörg-Matthias Brand

Studium Generale Z1/2 19:00h
„Wenn das Gedächtnis zerfällt M. Alzheimer und M. Pick- Der Verlust von Vergangenheit oder Zukunft?"
Prof. Dr. Hans Förstel/München

Kolloquium der Institute für Informatik und Mathematik
17-19:00h Z3

The Terminator and the Spectator: Does Media Violence Cause Societal Violence? Brad J. Bushman, PhD, Ann Arbor, University of Michigan

29.4.

Afrika-Tag der Gruppe der Afrikanischen Studenten in Lübeck, im Dorfkrug in der Anschützstraße (Wohnheim) ab 20.00h

Mai:

8.5.

Sonntagsvorlesung, Gr. Saal im Rathaus
"Gefahr durch neue Viren: War SARS erst der Anfang?"
Prof. Dr. rer. nat. Rolf Hilgenfeld, Institut für Biochemie

9.5.

Literarisches Kolloquium
Institut für Medizin- und Wissenschaftsgeschichte18.30-20h
„Peter Bichsel - Geschichtenerzähler, Leser, Zeitgenosse „
Dr. Dieter Stolz

11.5.

Uni-Kino Turm H1 20:00h
„Der Mann ohne Vergangenheit"
von Aki Kaurismäki (s.u.)

12.5.

Antrittsvorlesung Innere Medizin T1 12:00h
"Körperliches Training bei Herzinsuffizienz - von der Kontraindikation zur Indikation." PD Dr. med. Bernhard Schwaab

Dichterlesung im Cafe im Kesselhaus (Haus 34) 20:30h
„Schreiben zwischen Kulturen"
Anat Kumar (s.u.)

19.5.

Antrittsvorlesung Molekulare Kardiologie
"Was Mendel nicht wusste....."
PD Dr. rer. nat. Jeanette Erdmann,

Studium Generale Z1/2 19:00h
"Emotionen, Lernen, Gedächtnis"
Dr. Christian Büchel, Hamburg

20.5.

Letzter Tag der Einreichung der Wahlvorschläge für die Gremienwahlen

23.5.

Literarisches Kolloquium
Institut für Medizin- und Wissenschaftsgeschichte 18.30-20h
„Hans Magnus Enzensberger - Poesie und Wissenschaft"
Dr. Hans Wißkirchen

25.5.

Uni im Dialog 19h St. Petri Kirche,
Auftakt des Mentorenprogramms

Dichterlesung mit Anant Kumar

Unter dem Motto "Schreiben zwischen Kulturen" veranstaltet der AStA am 12.5. um 20:30 im Cafe im Kesselhaus (Haus 34) eine Lesung mit dem in Indien geborenen Schriftsteller Anant Kumar. Der Autor, der seit 1991 in Kassel lebt, wurde für seine Werke mehrfach ausgezeichnet. Nähere Informationen gibt es unter www.anant-kumar.de.vu und in kommenden Flyern. [jp]

„Der Mann ohne Vergangenheit"

Als eine „optimistische Tragödie" hat Regisseur Aki Kaurismäki (Leningrad Cowboys "Die Geschichte der schlechtesten Rockband der Welt") seinen neuen Film bezeichnet, und damit den Nagel auf den Kopf getroffen. In stilvollen Bildern erzählt er die Geschichte des „Namenlosen", der sich überfallen, ausgeraubt und für tot gehalten am Rande eines Bahndamms wieder findet; er kann sich an nichts erinnern.
Was läge in dieser Situation näher, als ein neues Leben in einem umgebauten Müllcontainer zu beginnen und Musikmanager der Heilsarmee-Kapelle zu werden?
Doch dann holt ihn die Vergangenheit ein, und es sieht so aus, als müsse er sein neues Dasein und seine neue Liebe aufgeben...
Bemerkenswert: Obwohl der ganze Film in wenig anschaulichen Landschaften spielt (Kaurismäki-Fan Max Goldt: „Alle Filme Kaurismäkis scheinen den Zweck zu haben, den Tourismus in Finnland zu unterbinden!"), ist er beeindruckend ästhetisch. Und komisch.
Das Unikino zeigt „Der Mann ohne Vergangenheit" am Mittwoch, den 11. Mai um 20 Uhr im Turml. Der Eintritt ist natürlich frei. [mf]

Neues aus der Fachschaft C S

Im Rechnerpool hat sich das Druckerproblem durch die Anschaffung neuer Drucker gelöst, die seit Anfang April nach und nach in Betrieb genommen werden. Probleme und Fragen bezüglich des Rechnerpools werden hier beantwortet: pool-hotline@informatik.uni-luebeck.de.
Die neuen Öffnungszeiten für das laufende Semester sind Dienstag und Donnerstag jeweils von 12:00 Uhr bis 13:30 Uhr, hier und auch zu anderen Zeitpunkten ist das FS-Café natürlich wieder für euch geöffnet. [tb]

IMPRESSUM

Das STUDENTENPACK erscheint im Eigenverlag des Allgemeinen Studierendenausschusses der Universität zu Lübeck und wird unentgeltlich abgegeben.

Chefredaktion
Clara Bathmann [cb], Antje Vollrath [av], V.i.S.d.P.

Mitarbeit an dieser Ausgabe
Julian Pommer [jp], Mark Schenk [ms], Markus Wedemeyer [we], Martin Demmert [md], Michael Fitzen [mf], Sascha Klement [sk], Tim Becker [tb]

Kontakt
AStA der Universität zu Lübeck
23538 Lübeck
Telefon: (0451) 500 3059
studentenpack@asta.uni-luebeck.de